

Rundbrief

Ausgabe 8 – Juli 2022

Arbeitsgruppe

Soziale Dreigliederung nach Rudolf Steiner

Inhalt

Editorial.....	1
Zu Tode konsensiert. Oder: Wie man die Impulse im Keim erstickt	2
Dreigliederung: Das Rechtsleben	5
Hygiene und Dreigliederung	6
Vor hundert Jahren	10
Von Vor dem Sturm (2. Kapitel).....	11
Organisatorisches.....	12

Editorial

Liebe Mitmenschen,

dieser Sommer ist ja gelegentlich sehr heiß und immer wieder wird man – gerade nachts – durch Blitz und Donner aus einem ohnehin unruhigen Schlaf aufgeweckt. Eine ähnliche Weckwirkung könnte der vorliegende Rundbrief haben.

Bereits der erste Artikel von Gryf Bailer rüttelt an den vermeintlichen Grundfesten von dieBasis, indem er das allseits so beliebte Konsensieren dort hinstellt wo es ausschließlich hingehört, nämlich ins Rechtsleben. Dazu muss man aber Demokratie verstehen. Wenn das verstanden ist, dann kann auch die Schwarmintelligenz endlich dorthin zurückgegeben werden, wo sie hingehört, nämlich ins Tierreich.

Hilfe zum Verstehen von Demokratie liefert gleich anschließend Stephan Eisenhut, mit seiner Gedankenskizze zum Rechtsleben. Auch in seinem Artikel ist von einer neuen Verortung die Rede, geradezu von einer Organverpflanzung, zwischen Rechtsleben und Geistesleben. Er zeigt, warum die so gerühmte

Gewaltenteilung in der Wirklichkeit ein Gewaltmonopol ist. Was bei Auflösung dieses Monopols im Rechtsleben verbleibt ist die legislative Kraft. Hier und nur hier entscheiden wir (künftig **wir alle**) über Gesetze die **uns alle** gleichermaßen betreffen – Demokratie eben.

Ein besonderer Blitz durchfährt uns, wenn wir durch Dr. Thomas Külkens Artikel erkennen müssen, dass wir von der „Hygienepolitik“ in die Leibeigenschaft zurückgeführt wurden. Mancher mag ja das Umsorgtsein durch die Pharmaindustrie gut finden und gar Stolz für deren Erfindungen „für uns“ empfinden, aber die Zahl dieser „Weißkittel-Gläubigen“ wird rasch abnehmen. Was diesen Artikel so besonders macht ist die Betrachtung des Hygiene-Geschehens im Lichte der Dreigliederung. In diesem Lichte kann jeder die unglaubliche Übergriffigkeit von Politik- und Wirtschaftsmachthabern auf unser Leben erkennen. Und wieder ist von Demokratie die Rede und besonders auch vom Autoritätsglauben, mit dem wir unsere geistige Freiheit an der Garderobe abgeben. Thomas Külken liefert einen wirklich wertvollen Beitrag zum Verständnis der Dreigliederung!

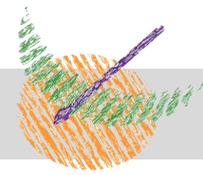
Mittlerweile unverzichtbar ist die Serie „Vor hundert Jahren“ von Germar Wetzler. Seine wohlausgewählten Zitate aus Rudolf Steiners Schriften und Reden stellen die wichtige Verbindung zwischen der profanen und der geistigen Sicht der Dreigliederung her.

Und nicht zuletzt gilt wieder ein besonderer Dank Rainer Schnurre für seine Texte aus dem Begleitbuch zu seinem Film *Von Vor dem Sturm*.

Möge Sie, liebe Leserinnen und Leser, der Donner rühren.

Bernhard M. Huber





Zu Tode konsensiert. Oder: Wie man die Impulse im Keim erstickt

Eine im Sinne der Sozialen Dreigliederung kritische Betrachtung basisdemokratischer Übergriffigkeit am Beispiel der Partei dieBasis

Vorangestellt als Zitat sei ein geniales Gleichnis von Johannes Stüttgen aus dem Jahre 1984: *"Das Denken sitzt im Auto und genießt die Fahrt. Aber es hat den Grund verloren."* Das ist auch nicht verwunderlich in einer Zeit, in der man Information mit Wissen verwechselt.

Ein kurzer Blick auf die gewordene Situation im Geistesleben bezüglich des Bildungswesens: In der staatsmonopolistischen Konformisten-Fabrik kann ein *wirklicher* Lehrer gar nicht Lehrer *sein*. Dieses: "Was will denn aus diesem jungen Menschen an Neigungen und Anlagen heraus-befördert – von mir gefördert – werden? Was aus jenem?" kann dort nicht stattfinden. Einerseits, weil die Schulbetriebsstrukturen das nicht hergeben (jeder muß das Gleiche können und dann wird das auch noch einheitlich benotet), andererseits, weil die meisten Staatsschullehrer zu einer solchen Vorgehensweise entweder nicht mehr fähig sind (oder nie waren) und schon gar nicht so handeln *dürfen*.

Um nun in Stüttgens Bild zu bleiben: Was wäre, wenn das Denken der Lehrer und Beamten, das ja gar kein Eigenes ist (Auto-matisch), mal auf den Rastplatz führe, um durch entsprechende (Eigen-) Denkleistung dem Mißstand auf die Schliche zu kommen: "Die Seele muß einmal frei gewesen sein. Sonst hätten wir sie nicht verkaufen können. Da wir sie aber verkaufen mußten, kann das Geistesleben nicht frei sein. Daher vermitteln wir Lehrer auch keine Erkenntnisse, sondern ministerial verfügte *Informationseinheiten*. So sind auch wir nur ministerial verfügbare *Informanteneinheiten*, quasi Stasi in der Schule. Dort wird denn auch durch die gleichmachenden, prägenden Informationsdogmen Staatssicherheit im Sinne der Herrschenden betrieben."

Das Beispiel wurde gegeben, weil sich in diesem Bereich der Kreis immer wieder schließt.

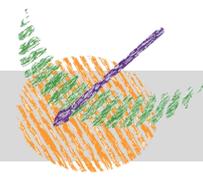
Solche Betrachtungen kann jedoch jeder Mensch an seinem Platz in der Gesellschaft machen und wird sicher an der ein- oder anderen Stelle mehr oder weniger direkt erlebbare Übergriffe des Einheitsstaates auf seinen Wirkbereich ausmachen können. Auf dem (bisherigen) Höhepunkt dieser Übergriffe hat sich die Bewegung "dieBasis" gegründet und als Partei ihre Ausdrucksform gewählt. Hier wurde zu Recht ein Schwerpunkt auf die Basisdemokratie gelegt. Wie sie sich aber ins Negative verkehren kann, wenn sie nicht im Lichte und Sinne der Sozialen Dreigliederung an den ihr entsprechenden Platz gestellt wird, soll im Folgenden dargelegt werden.

Gegenstand der Betrachtungen sollen zwei höchst problematische Begriffe sein, die das Denken der Basisdemokraten – man möchte sagen: pandemisch überflutend – abirrend beeinflussen. Es ist der Begriff der Schwarmintelligenz und der des Konsensierens. Mittlerweile wird der Autor nicht mehr zu einer Kreisverbandssitzung, sondern zu einem "Schwarmtreffen" eingeladen. Das mag ja ganz schön sein, wenn es sich um ein Date bei der Partnersuche handelt. Für eine KV-Versammlung ist der Begriff jedenfalls ungeeignet und zeigt nur, daß der Anwender das eigene Menschenwesen nicht vollumfänglich erfasst hat. "Schwarmintelligenz" umfasst eine Gegebenheit im Bereich des Tierreiches und ist auf das Menschenwesen nicht anwendbar (dies ist bereits in mehreren Artikeln von Rundbrief-Autoren dargestellt worden).

Die unheilvolle Ehe zweier Unverständener

Der vermutlich von den Gründern der Basis aus der Schiffmann-Partei übernommene Begriff Schwarmintelligenz bekommt durch Zuordnung einer 4. Säule ein Gewicht, mit dem er noch schädigender wirkt in seiner Falschheit. Das ist besonders bedenklich, wenn er, als "Pauschalkompetenz" ausgelegt, sich mit einer ebenfalls falschen Handhabung des Konsensierens verbindet. Recht verstandene Basisdemokratie hat sich zu der Erkenntnis durchgerungen, daß nicht jeder alles entscheiden kann. Das Konsensieren hat seinen Platz und seine BeRECHTigung ausschließlich dort, wo alle Menschen gleich sind: Im Rechtsleben, dem staats- oder politischen Leben. In den Gebieten des Geistes- und des Wirt-





schaftslebens kann es allenfalls eine Komponente zur Erstellung eines Meinungsbildes sein. Einen konstituierenden Rechtscharakter kann das Konsensieren nur durch Austausch und Abstimmung im Rechtsleben haben. Im Bereich der Fähigkeiten muß es schweigen.

Was ist der geistige Hintergrund einer Forderung?

Was ist denn gemeint, wenn gefordert wird: "Machtbegrenzung"? Damit ist eigentlich gemeint die Begrenzung der Unfähigkeit und Übergriffigkeit der derzeit Herrschenden. Und Verhinderung einer künftigen unbefugten Machtkonzentration im Zuge unserer ideellen Bestrebungen. Mit einer auf allen Gebieten herrschenden, also unverstandenen Basisdemokratie begrenzen wir aber nicht die Macht, sondern die Fähigkeiten. Für all das gewordene Chaos soll nun das "systemische Konsensieren" oder gar das "optimierte systemische Konsensieren" das Allheilmittel sein. Man glaubt, daß dies auch zur Machtbegrenzung beiträgt und erkennt dabei nicht, daß systemisches Konsensieren – in allen Bereichen angewendet – selbst ein enormes Machtmittel ist, das vor allem geeignet ist, Fähigkeitspotenzial zu relativieren und nicht zur Wirksamkeit kommen zu lassen. Wir können dem Tischler nicht sagen, wie er einen Stuhl zu bauen hat (wenn wiederum der Tischler einen schlechten Stuhl baut, wird er das schon merken ...). Wenn wir die Basisdemokratie da belassen, wo sie sein soll und kann, nämlich im Rechts- oder politischen Leben, wirkt sie segensreich, woanders aber schädlich. Denn das, was unbewußt mit "Basisdemokratie" *gemeint* ist, nämlich das *Ermöglichen* von individuellen Fähigkeiten, findet eben in einem befreiten Geistesleben statt. Die andere Seite des "Gemeinten", nämlich eine Mitbestimmung bezüglich des zu Produzierenden (Bedarfswirtschaft), findet ihre Erfüllung in den Assoziationen des Wirtschaftslebens, an denen wir gestaltend als Konsumenten teilhaben (Konsumzuspruch oder Ablehnung, Preisbildung, nachgefragter Bedarf).

DieBasis funkt (ioniert nicht)

Was würden wohl die Basisdemokraten sagen, wenn sie wüßten, daß über Veröffentlichung oder Nicht-Veröffentlichung der eingereichten Beiträge bei "dieBasis funkt" ein 7-köpfiges Redaktionsteam entscheidet und dadurch eine eben nicht basisdemokratische Selektion vor-

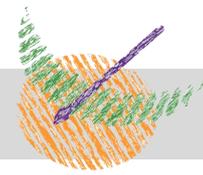
nimmt? Eigentlich ist es aber so, daß die jeweilige AG die Souveränität über den Inhalt des abgegebenen Beitrags hat und "dieBasis funkt" als Medium hat diesen unbewertet und unzensiert zur Kenntnisnahme zu bringen, denn sie ist ein *Parteiorgan* und selbst keine AG. *Hier* ist Machtbegrenzung angebracht, denn hier befinden wir uns im Gleichheitsprinzip, im Rechtsleben, zu dem die Medien gehören. Wenn "dieBasis funkt" selektiert, zensiert, unterläßt, handelt sie ebenso wie die zu Recht kritisierten öffentlich-rechtlichen "Mainstream-Medien", also antidemokratisch, tendenziös, bevormundend. Also gerade hier, wo die Basisdemokratie angebracht wäre, versagt sie.

Füll mich! Oder doch nicht? Die Vorstandshülsen.

Oder: Warum es dieBasis niemals zu einer ernst zu nehmenden Aussage bringen wird

Eine Hülse ist ein Ding, wo man an beiden Enden die Luft rausgelassen hat. Warum betonen alle Vorstände beharrlich, daß sie keinerlei eigene Wirksamkeit entfalten würden, sondern nur dazu da seien, den Willen anderer "durchzuleiten"? Und das nennt man dann Basisdemokratie. Wenn die Ideen, Forderungen, Lösungsvorschläge dann kommen, versanden sie zumeist in den Vorstandsmailboxen, werden ignoriert oder man fühlt sich nicht kompetent, sie inhaltlich zu bearbeiten. Günstigenfalls werden sie weitergeleitet und irgendwann dem Konsensierungsprozess vorgeworfen. Das heißt: alles kommt in den Konsensierungshäcksler. Hat dann eine Forderung endlich die internen Instanzen und die Vorstandshülsen passiert, ist gewogen, poliert, konsensiert, relativiert worden, kann man sie im Ergebnis auf "dieBasis funkt" lesen – dem Endpunkt und der Urne der Initiative. Es kommt zu keiner Aussage mit *Außenwirkung*, die von irgendeiner Persönlichkeit vertreten würde. Materialistisch gesprochen müßte eine solche Partei irgendwann implodieren. Gibt es nicht nur einen Tiefen Staat, sondern auch eine "Tiefe Partei"? Die Labyrinth-Strukturen schafft und jede Initiative auf sich selbst zurückwirft? Dann wären sowohl die Vorstände, als auch die Mitglieder faktisch ausgeschaltet – ein Initiativen-Grab. Noch besser als "controlled opposition" ist: "no opposition" – eine Sickergrube für den Widerstand. Die Technokraten haben die Macht übernommen. Und wir, die Vorstands-





statement-Zoom-Aufzeichnungen konsumierend, sind zu einem Teletubbies-Fanclub gekommen. Die Vorsitzenden mit ihren hervorragenden Leistungen und Fähigkeiten im außerparlamentarischen Bereich, haben ihre Stimmen abgegeben*. Der Wähler auch. Er hat das Bedeutungs-Los gezogen.

(*Welche Konsequenzen das haben könnte, läßt sich erahnen, wenn man den Artikel des Autors "Vorausseilen der Gehorsam oder Absicht: Ist dieBasis eine Firma?", erschienen im Rundbrief Nr. 3, heran zieht. Gegebenenfalls könnte dies in einem weiteren Artikel genauer beleuchtet werden.)

Was ist eine Partei?

Das, was man gegenwärtig Demokratie nennt, die Parteien-Diktatur, unterdrückt die Fähigkeiten ebenso, wie ein im Einheitsstaat belassenes "Alle Macht dem Volke", die dadurch zur Ohnmacht wird und somit eine kranke Form der "Machtbegrenzung" ist. In gesellschaftsevolutionärem Sinn ist dieBasis als Partei lediglich ein Arm der Bewegung. Man könnte sie gut für die nächsten 30 Jahre in die Besenkammer stellen, bis die Einsicht in die Notwendigkeit der Dreigliederung nicht nur innerhalb der Basis, sondern auch gesellschaftlich mehrheitsfähig geworden ist. Erst dann kann sie kurzzeitig in Erscheinung treten als Instrument der Überwindung von Parteien als Regierungsform überhaupt. Nach Rechtsumbildung können die Parteien dann reduziert werden auf ihre eigentliche Aufgabe als Körperschaften der politischen Willensbildung. Sie haben keine Legitimation mehr als Regierungsform. Die Gesellschaft verfasst und regiert sich dann selber in Form von Abstimmungen. Hier empfiehlt sich ein tiefer gehendes Studium der Sozialen Dreigliederung.

Die Soziale Dreigliederung ist die einzig wirksame Form der Gewaltenteilung

Kommen wir am Ende dieser Betrachtungen noch einmal auf das Auto-Gleichnis von Johannes Stüttgen zurück: "Das Denken sitzt im Auto und genießt die Fahrt. Aber es hat den Grund verloren." Ein Denken, das sich selbst bewegt (Automobil) und nicht vom denkenden Individuum bewegt wird (also willentlich die Denkrichtung erhält), ist eben ein Automaten-Denken. Deshalb ist es dem Verfasser dieses Artikels ein Anliegen, noch einmal an den Wortlaut der Präambel der "AG Soziale Dreigliederung nach Rudolf Steiner" zu erinnern:

* * *

Die soziale Dreigliederung nach Rudolf Steiner

(aus der Aufgabenbeschreibung der o.g. Gruppe)

* * *

Wer die vier Säulen der Freiheit, Achtsamkeit, Machtbegrenzung, Schwarmintelligenz als Werkzeuge *verstehen* will, muss die Dreigliederung in ihrer Wirkweise *kennen*, um diese Werkzeuge richtig anwenden zu können. Dazu braucht es ein Denken, das gewissermaßen aus der *Zukunft* kommt. Denn nur aus der Denkrichtung einer *gedanklich vollzogenen* Dreigliederung des Sozialen Organismus heraus kann man die Ursachen der gegenwärtigen katastrophalen Zustände erkennen und Lösungsmethoden erarbeiten, die zur Gesundung und Neuordnung der sozialen Verhältnisse führen.

Wer nicht die Trennung der drei Bereiche des Geisteslebens, des Rechtslebens, des Wirtschaftslebens als Grundsatz fest in seinem Denken verankert hat, wird immer wieder in die Denkgewohnheit verfallen, die dem jetzigen Einheitsstaat zu Grunde liegt. Wer mit den vier Werkzeugen den Beton des alten Systems bearbeiten will, wird diese Werkzeuge ruinieren. Sie sind aber bestens geeignet, um eine junge Pflanze großzuziehen. Diese wird dann den Beton durchlöchern und ihn schließlich von innen heraus zerstören.

Wollen wir die Gesellschaft transformieren, müssen wir UNS transformieren, das heißt: erkenntnisfähig machen.

„Immer ist der Gedanke der Anfang späteren Werdens durch viele Misserfolge. Doch niemals ist ein Misserfolg Beweis gegen geistigen Impuls, wenn er wirklich aus dem Geiste stammt und aus der Menschenliebe kommt. Mit Menschen, die das SEIN nur lieben, nicht das WERDEN – das Weltgeschehen rechnet nicht mit ihnen.“ (Ludwig Polzer)

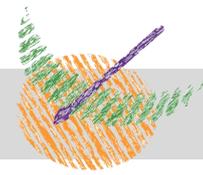
* * *

Gryf Bailer, 23.06.2022

* * *

[↑ Nach oben ↑](#)





Dreigliederung: Das Rechtsleben

Eine kurze Gedankenskizze, wie Rudolf Steiner das Rechtsleben bestimmt hat

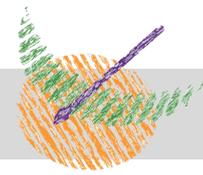
Gerade an dem Justizwesen kann deutlich gemacht werden, warum es ein freies Geistesleben braucht. Die Jurisprudenz gehört nämlich aus der inneren Logik der Dreigliederung heraus gedacht nicht zum Rechtsleben sondern zum Geistesleben. Der Staat darf weder für die Ausbildung der Richter, Rechtsanwälte und Staatsanwälte sorgen – er darf noch nicht mal für die Ausbildung seiner Beamten sorgen – sondern muss die Fähigkeiten in Empfang nehmen, die in einem freien Geistesleben sich ausbilden. Auch die Gerichte sind Institutionen des Geisteslebens und nicht des Rechtslebens. Sie stellen allerdings einen Sonderfall dar, weil sie an der Schnittstelle zwischen Geistes- und Rechtsleben stehen. Denn die Rechtsprüche stellen eine Gewalt dar, durch welche die Exekutive ermächtigt wird, im Rahmen dieser Richterentscheidungen gewaltausübend tätig zu werden. Das primäre Kriterium um die Gerichtsbarkeit dem Geistesleben zuzuordnen ist jedoch, dass hier auf das Individualurteil gebaut wird (beim Geschworenengericht ist das anders; dieses steht primär auf der Seite des Rechtslebens, da auf das Kollektivurteil gebaut wird).

Erst wenn das realisiert ist, kommt man zu einer sachgemäßen Gewaltenteilung. Gerade kritische Richter (siehe <https://www.gewaltenteilung.de>) bemängeln seit Jahrzehnten, dass in Deutschland mit der Gewaltenteilung nie ernst gemacht wurde. Es wurde 1949 bei Ausarbeitung des Grundgesetzes einfach die vorgefundene, aus dem Kaiserreich überkommene organisatorische Abhängigkeit der Justiz von der Exekutive übernommen. Es bestand von den herrschenden Eliten, die auch die Rechtswissenschaften beherrschten, kein Interesse daran, das zu ändern (<https://www.gewaltenteilung.de/die-dritte-gewalt-als-beute-der-exekutive/>). Steiner ging bei der Ausformulierung der Idee der Dreigliederung 1919 noch viel weiter in seiner Kritik, als diese Juristen. Gerade, weil er aus oben genannten Gründen die Rechtsprechung ins Geistesleben verlagert, kann eine vollständige Eigenständigkeit der Gerichte vom staat-

lichen System erreicht werden. Als Rechtsleben im engeren Sinne ist somit aus Sicht der Dreigliederung nur die gesetzgebende Gewalt (Legislative); die direkt oder repräsentativ ausgeübt werden kann, anzusehen. Hier hat das demokratische Kollektivurteil seine Berechtigung. Dagegen ist der Urteilspruch des Richters, wie oben erwähnt, ein Individualurteil, welches nach einem längeren Beratungsprozess mit Fachleuten und Anwälten zustande gekommen ist. Ein guter Richter muss die Fähigkeit entwickeln, ein ganz unabhängiges, selbständiges Urteil fällen zu können. Diese Unabhängigkeit des Urteilens kann sich nur innerhalb eines freien Geisteslebens entwickeln. Das beginnt bei der Erziehung. Mischt sich schon dort der Staat ein, dann bringt er, wie Wilhelm von Humboldt schon 1792 erkannt hat, die Menschen in Abhängigkeit zum Geist der Regierung. Ein Staat, der sich die Erziehung seiner Bürger zum Auftrag macht, erzieht immer zuletzt obrigkeitshörige Untertanen.

Ein weiterer Sonderfall vom Gesichtspunkt der Dreigliederung stellt die Regierung eines Staates dar. Auch die Regierenden – also die Exekutive – müssen auf ihr Individualurteil bauen, wenn sie ihre Funktion sachgemäß ausüben wollen. Zum Regieren braucht es entsprechende Fähigkeiten, die am besten innerhalb des – heute nicht vorhandenen – freien Geisteslebens ausgebildet werden könnten. Es kann nicht jeder einfach mal so "Bundeskanzler" (erst recht nicht, wenn er seine Ausbildung in Young Global Leaders-Programmen erhalten hat); auch nicht Innenminister, Verteidigungsminister (u. a.). Eine Staatsregierung ist immer der Ausdruck einer bestimmten geistigen Strömung (manchmal vielleicht auch mehrerer, aber doch sehr nahe zusammenliegender geistiger Strömungen). D. h. hier ergreift eine Strömung des Geisteslebens das politische Gewaltmonopol innerhalb des Rechtslebens. Das ist ausgesprochen gefährlich, weil diese Strömung nun diese Möglichkeit nutzen kann, um ihre geistigen Interessen gegen andere geistige Strömungen durchzusetzen. Die Dreigliederungsidee zeigt Wege, die ermöglichen, dass das Geistesleben selbst nahezu vollkommen auf die unmittelbare Ausübung von politischer Gewalt verzichtet. Bei der Aufgabe des Regierens ist das nicht möglich. Genau aus diesem Grund muss die Aufgabe der Regierung und des Staates radikal beschränkt wer-





den. Wir brauchen keine Gesundheits-, Wirtschafts-, Justiz- und Bildungsminister, weil die gesellschaftlichen Fragen, die sich hier stellen, nicht innerhalb des Rechtslebens beantwortet werden können. Diese Fragen müssen in entsprechende Organe des Geisteslebens (oder des Wirtschaftslebens) ausgegliedert werden und dort ihre Beantwortung finden. Diese Organe des Geisteslebens erhalten ihre Berechtigung dadurch, dass sie Wege aufzeigen, die frei ergriffen werden, und nicht – bis auf die beiden Grenzbereiche –, weil sie selbst Macht ausüben dürfen. Das demokratisch gewählte Parlament als zentrales Gemeinschaftsorgan des Rechtslebens steht zwischen der Regierung als einer Form des gewaltausübenden Geisteslebens und der Jurisprudenz als eine Form des Geisteslebens, die dem demokratischen Rechtsleben Orientierung geben kann. Das gewaltausübende, regierende Geistesleben muss vom Parlament streng kontrolliert und bewacht werden. Insbesondere müssen die Volksvertreter Alarm schlagen, wenn die Grund- und Menschenrechte gefährdet werden. Auf der anderen Seite muss es sich nach dem Geistesleben öffnen, das in der Lage ist, die Inhalte des Rechtes zu artikulieren. Die Rechtswissenschaftler haben zu beobachten, was innerhalb eines Staatsvolkes als Rechtsempfindung sich entwickelt und dieses so in einen klugen Gesetzesvorschlag (Jurisprudenz = "Klugheit des Rechtes") auszuformulieren, dass dieser die demokratische Zustimmung des Parlamentes oder der direkten Entscheidung des Volkes finden kann.

Wer in klaren Begriffen denken kann, wird die Sinnhaftigkeit dieser Gliederung verstehen lernen. In der aktuellen Politik findet sich eine reiche Anzahl an genauen Gegenbildern zu dem, was diese Gliederung anstrebt.

Stephan Eisenhut, 20.09.21

[↑ Nach oben ↑](#)

Empfehlenswerte Zeitschrift

KERNPUNKTE

**Dreigliederung des sozialen Organismus |
Geisteswissenschaft | Zeitgeschehen**

Weitere Informationen finden Sie
im Anhang dieses Rundbriefs.

Hygiene und Dreigliederung

Hygiene und Dreigliederung des sozialen Organismus.

Text zur Rede von Dr. Thomas Külken in Baden-Baden vom 15. Mai 2022

Wir leben im Jahre 3 des bösesten und verheerendsten Wissenschaftsbetruges aller Zeiten. Wir leben im Jahre 3 des staatlichen Hygieneterrors mit kollektiver Entmündigung und faktischer Wiedereinführung der Leibeigenschaft durch strafbewehrte Kontakt-, Ausgangs- und Arbeitsverbote und durch Nötigung zur Teilnahme an experimentellen medizinischen Eingriffen zugunsten der Pharmaindustrie.

Artikel 1 Grundgesetz fordert ohne Wenn und Aber: „Die Würde des Menschen ... zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

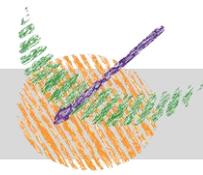
Von diesem Achten und Schützen der Menschenwürde haben die heutigen Verwalter der Staatsgewalt keinen Begriff. Als die Sprechpuppen der Digital-, Finanz- und Pharmaindustrie sehen sie uns nur als Mittel und nicht als Ziel ihres Handelns.

„Alle Staatsgewalt“, so Artikel 20 Grundgesetz, „geht vom Volke aus.“ Die Staatsgewalt muss also demokratisch organisiert werden und darf niemals aus der freiheitlich demokratischen Grundordnung ausbrechen. „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“ heißt aber auch, dass das Volk, d. h. wir selbst diese Forderung des Grundgesetzes mit Inhalt füllen müssen. Wir müssen klären, was das heißt: „Die Würde des Menschen ... zu achten und zu schützen“. Da ist zu fragen: Wo hat die Staatsgewalt die Menschenwürde zu achten, und wo hat sie sie zu schützen?

Nun, insofern die Menschenwürde überhaupt eine soziale Angelegenheit ist, sind 3 soziale Grundbedürfnisse ins Auge zu fassen:

1. Das Bedürfnis nach Sicherheit von Leib und Leben und nach einer Sicherheits-Ordnung, die demokratisch geregelt wird (und nicht nach Gutsherrenart).
2. Das Bedürfnis nach einer wirtschaftlichen Lebensgrundlage und einem wirtschaftlichen Zusammenleben, das auf Altruismus aufgebaut ist (und nicht auf Egoismus). Und
3. das Bedürfnis nach Information, Bildung, Kunst, Religionsausübung und vor allem nach





Wissenschaft in absoluter Freiheit – äußerer Freiheit von staatlichem und wirtschaftlichem Einfluss, und innerer Freiheit, die jeder selbst erringen muss.

Hier klingen die drei Ideale der Französischen Revolution an: Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit: **Freiheit** im Geistesleben, in allen Wissenschaften einschließlich der Rechtswissenschaft, **Gleichheit** im staatlichen Rechtsleben und **Brüderlichkeit** im Wirtschaftsleben.

Gleichheit im Rechtsleben: Vor dem Gesetz, so heißt es, sind alle Menschen gleich. Wenn bei Rot anzuhalten ist, dann hast du bei Rot anzuhalten, egal wer du bist und was du bist. Aber jetzt haben wir plötzlich Gesetze, die so ähnlich klingen, wie: Bei Grün darfst du fahren, aber nur dann, wenn du ein Gespritzter bist. Oder: Wenn du Mitglied einer Risikogruppe bist, dann ist dein Wohl schützenswerter, als wenn du z.B. ein Kind bist. Oder: Vor dem Tod durch die Spritze muss dich die Staatsgewalt nicht schützen, wenn das Leben anderer Menschen durch die Spritze gerettet werden kann.

So wird unser staatliches Rechtsleben immer mehr zu einem Unrechtsleben, das auf Ungleichheit baut statt auf Gleichheit, das Rechtsunsicherheit fördert statt Rechtssicherheit.

Wo nun in diesen drei Bereichen: Geistesleben, Rechts- und Wirtschaftsleben sollte die Schutzpflicht der Staatsgewalt zum Tragen kommen, und wo die Achtungs-Pflicht?

Die **Schutz-Pflicht** gilt dem 1. Grundbedürfnis, dem Bedürfnis nach demokratisch geregelter innerer und äußerer Sicherheit. Die **Achtungs-Pflicht** dagegen bezieht sich auf die beiden anderen Grundbedürfnisse; und das bedeutet: Die Staatsgewalt hat sich mit Fleiß herauszuhalten aus der Gestaltung des Wirtschaftlichen und des geistigen Lebens! Die Staatsgewalt hat zu **achten**, dass das Wirtschafts- und das Geistesleben ihre eigenen Verwaltungsorgane haben müssen, die nach eigenen Gesichtspunkten gewählt und geleitet werden.

So etwas wie der Hygiene-Terror ist ja nur dadurch möglich, dass die Staatsgewalt ihre Achtungspflichten eisern ignoriert und das Wirtschafts- und das Geistesleben fest in ihren Krallen hält. Diesen allmächtigen Staat können sich dann die national und global agierenden Plutokraten zunutze machen: Sie kaufen Parteien und Politiker auf, kaufen die Medien, die Lehrstühle, ja ganze Universitäten auf. So werden Professoren und Journalisten zu Handlangern der politischen Totalitarismen und ökonomischen Egoismen.

Der omnipotente Staat ist eine chronisch verschleppte Krankheit des sozialen Organismus. Dieser Staat wird zum Eldorado für Menschen mit gestörtem Verhältnis zu Macht und Gewalt. Was die Akteure vor und hinter den Kulissen weltweit miteinander verbindet, das ist eine Kombination aus Blindheit für sich selbst, Empathielosigkeit und Größenwahn. Dieser Größenwahn produziert Theorien, nach welchen die Menschen und die Gesellschaft funktionieren sollen. Und Politiker und Nachrichtenagenturen dienen nur dazu, mittels Propaganda die herrschaftlichen Theorien zur herrschenden Meinung zu machen. Das Ergebnis formulierte der Journalist und Publizist Peter Scholl-Latour 2014 in einem Interview so: „Wir leben in einem Zeitalter der Massenverblödung, und besonders der medialen Massenverblödung.“

Diese Massenverblödung müssen wir nüchtern ins Auge fassen. Wir müssen sie vor allem in uns selbst erkennen und überwinden. Wir müssen urteilsfähig werden und dabei unsere Mitmenschen, so gut es geht, mitnehmen.

Schauen wir auf das aktuelle Beispiel der Hygiene. Die Hygiene ist ja nicht im Ganzen, aber zum Teil auch eine öffentliche Angelegenheit, die rechtsstaatlich geregelt werden muss. Unsere Sicherheit von Leib und Leben wäre in Gefahr, wenn nicht allgemeinverbindlich geregelt würde, was z.B. mit unseren Exkrementen zu geschehen hat, was mit den Speiseresten passiert und dem sonstigen Müll, oder wie die nächtliche Lärmbelastung einzuschränken ist usw.

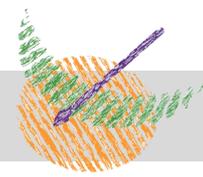
Aber: Kommen solche Regelungen überhaupt auf demokratischem Wege zustande? Das Gegenteil haben uns die letzten Jahre vor Augen geführt. Da steht am Anfang eine geheime Absicht, die Absicht nämlich, ganz bestimmte unpopuläre Maßnahmen durchzusetzen: den kollektiven Entzug der Grundrechte und das Massenexperiment mit der Genspritze.

Schritt 1: Im Auftrag der Regierung erfinden sogenannte Experten ein Problem, das feindliche Killer-Virus, und als die einzige Lösung des Problems präsentieren sie uns – ja, was wohl? richtig: – Rechtsentzug und Genspritze.

Schritt 2: Mehrmals täglich thematisieren die Medien das Problem, um durch den Wiederholungseffekt der Propaganda unsere Urteilsfähigkeit, unseren Orientierungssinn für Wahrheit und Unwahrheit auszuschalten.

Schritt 3: Problem und Problemlösung werden zur neuen Religion, und die Masse setzt die verordneten Maßnahmen mit missionarischem Eifer um.





Schritt 4: Von denen, die trotz Propaganda wach geblieben sind, erliegen viele der suggestiven Gewalt dieser Massenstimmung und geben sich der Massenseele hin.

Schritt 5: Die Unbeugsamen werden von Politikern, Medien und der Masse hemmungslos stigmatisiert, pathologisiert, kriminalisiert und diskriminiert.

Eine demokratische Regelung der Hygiene-Ordnung sähe anders aus. Und diese wird erst möglich, wenn mehr und mehr Menschen ein Grundübel unserer Zeit durchschauen und überwinden, ein geistiges Grundübel, das man als Intellektualismus bezeichnen kann und das auf einer sogenannten Bildung beruht, die bei genauerer Betrachtung eine Verbildung ist. Wozu hat dieser Intellektualismus geführt? Man weiß es, und man sieht es: Je höher der Bildungsgrad eines Zeitgenossen ist, umso größer ist (in der Regel) sein Autoritätsglaube, und umso fragloser folgt er den Anweisungen der staatlichen und wissenschaftlichen Autoritäten. Das war in der alten Normalität schon so; aber die neue Normalität hat es ins grelle Scheinwerferlicht gerückt: Ärzte, Juristen, Lehrer usw. haben binnen Tagen die Reste ihres vernunftgesteuerten Empfindens und Verhaltens aufgegeben und durch ein erschreckend irrationales Verhalten ersetzt.

Die Erziehung hat uns über einige Generationen etwas abgewöhnt, was eigentlich die Quelle wirklicher Erkenntnis ist, und das ist das Staunen. Ohne das lebhafteste Staunen über die Sineserscheinungen kommen wir zu keinem konkreten, Anteil nehmenden Denken, und ohne ein solches Denken zu keiner inneren Freiheit. Man bezweifelte und ignorierte das Denken aus den Dingen heraus, wie Goethe es praktizierte; und man fürchtete und unterdrückte das Freiheitsideal, das Schiller in der Kunst und Lebenskunst anstrebte, in der persönlich erkämpften Harmonie zwischen den hohen geistigen Gesetzen und dem alltäglichen Physisch-Notwendigen.

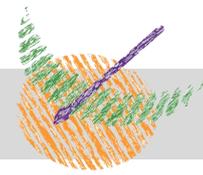
Die Soziale Dreigliederung ist keine Erfindung Rudolf Steiners. So wie im 17. Jahrhundert William Harvey aufgrund seiner Beobachtungen die Gesetzmäßigkeiten des Blutkreislaufes aufzeigen konnte und damit das physiologische Denken zurechtrückte, so konnte im 20. Jahrhundert Rudolf Steiner aufgrund seiner Beobachtungen die sozialen Gesetzmäßigkeiten aufzeigen. Und wir haben es in der Hand, im Lichte dieser Gesetzmäßigkeiten das soziale Denken zurechtzurücken.

Demokratie setzt voraus, dass wir über das, worüber wir demokratisch verhandeln und abstimmen, urteilsfähig sind. Diese Urteilsfähigkeit, besonders für das Gebiet der Hygiene, wird in dem Maße reifen, wie wir ein ganz bestimmtes Grundübel unserer Zeit durchschauen und überwinden, ein geistiges Grundübel, das man als Intellektualismus bezeichnen kann und das auf einer Bildung beruht, die im Grunde eine Verbildung ist. Intellektualistisch verbildete Ärzte, Psychologen, Juristen, Journalisten usw. verwirren täglich mit ihrem Sprechen und Handeln eine intellektualistisch verbildete Menschheit.

Für den knallharten Intellektualisten ist das Wahre nicht einmal mehr das, was er mit Augen sehen und mit Händen tasten kann, sondern es sind die Theorien, die er sich von dem Gesehenen und Getasteten macht. So geht man auch in der Hygiene von Theorien aus und leitet daraus gewisse allgemeinverbindliche Forderungen ab. Dabei nimmt man aber keinerlei Rücksicht auf den Menschen selbst! Man behandelt den Menschen so, wie wenn es ein allgemeines „der Mensch“ gäbe, und übersieht dabei, dass beim Menschen alles Leibliche, Seelische und Geistige individuell ausgebildet ist. Das, worin die einzelnen Menschen am wesentlichsten übereinstimmen, ist ja gerade ihre Unwiederholbarkeit. Aber man wendet die Betrachtung nicht hin auf dieses spezifisch Menschliche: auf die Eigenart und Eigentümlichkeit des einzelnen Menschen. Daher bleibt die ganze Betrachtung der sozialen Fragen abstrakt, sie lässt die sozialen Empfindungen und Gesinnungen kalt. Gleichgültig lehnt man sich zurück und glaubt den Autoritäten.

Es gibt nichts Liebloseres und Undemokratischeres als diesen Autoritätsglauben; denn: Wie soll alle Staatsgewalt vom Volke ausgehen, wenn das Volk die Hygiene-Maßnahmen blindlings so akzeptiert, wie sie gefordert werden von den Autoritäten, die sich wie neue Päpste aufspielen? Die alten Päpste verbreiteten ja den spirituellen Aberglauben, dass Teufel und Dämonen umherschleichen und als Krankheiten in die Menschen ein- und ausziehen; die neuen Päpste verbreiten den materialistischen Aberglauben, dass Viren und Bakterien als Krankheiten in den Menschen ein- und ausziehen. Natürlich gibt es Viren und Bakterien – wie es Teufel und Dämonen gibt. Aber: So wie die alten römischen Päpste dem Geist nicht gerecht wurden, weil sie den Geist absondert vom Materiellen dachten, so werden die heutigen akademischen Päpste dem Materiellen





nicht gerecht, weil sie das Materielle abgesondert vom Geist denken. Unsere Bildung ist durchsetzt von der materialistischen Grundüberzeugung, wonach alles, was es gibt, nichts anderes ist als ein mechanischer, physischer oder chemischer Prozess. Und auch spirituell oder religiös geneigte Menschen folgen fast durchweg der materialistischen Denkweise, sobald es darauf ankommt, irgendetwas konkret zu erklären und sich z. B. eine Anschauung zu bilden über Infektionsprophylaxe.

Wenn wir das so tun, dass wir die Welterscheinungen materialistisch erklären, dann ist das Entscheidende, dass dabei unsere ganze Seelenverfassung eine bestimmte Richtung annimmt. Und diese Richtung führt weg vom Wirklichen, weg vom Menschen. Nicht darauf kommt es an, was wir (sonntags) glauben, sondern wie wir (alltags) erklären und wie wir uns dabei in unserer Seele verhalten. Nicht darin besteht das Wesen des Materialismus, dass man auf die materiellen Erscheinungen hinsieht und den wunderbaren Bau und Tätigkeits-Zusammenhang der Organe und Systeme studiert. Nicht das macht einen zum Materialisten, dass man diese Dinge studiert, sondern dass man bei diesem Studium der materiellen Vorgänge vom Geist verlassen ist – sodass man in die Welt der Materie hineinschaut und nur Materie und materielle Vorgänge sieht.

Man sieht ein Lächeln oder ein weinendes Auge, aber real ist für den Materialisten nur das Materielle, während er Freude und Trauer als subjektive Wirkungen des Materiellen abtut. Aber bedenken wir doch: Ein Lächeln, ist es nicht für ein noch einigermaßen gesundes Erleben ein durch und durch menschlicher Akt? Ist es nicht ein seelisch-geistiger Akt, der sich sichtbar im Materiellen auslebt?

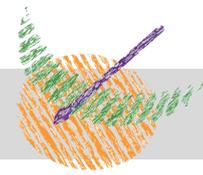
An solche real erlebten (erlittenen) Fragen schließt die Geisteswissenschaft Rudolf Steiners an. Sie kann beim Mitdenker eine Empfindung und ein Verständnis dafür erwecken, wie überall, wo uns äußerlich (für die Sinne) materielle Vorgänge erscheinen, diese materiellen Vorgänge nur die äußere Erscheinung, die äußere Offenbarung sind von hinter ihnen und in ihnen wirksamen geistigen Kräften und Mächten; wie unser materieller Leib mit seinen materiellen Prozessen ein Geschöpf des Seelischen ist; wie das aus der Vergangenheit hereinwirkende Seelische den Leib aufbaut und gestaltet, und wie durch die Wirksamkeit des Geistig-Seelischen der Leib wiederum abgebraucht wird. Auf diese Weise wird es möglich werden, die tot gewordene Physik, Ma-

thematik, Chemie, Physiologie, Biologie, Anthropologie usw. wirklich bis in alle Einzelheiten zu beleben. Es kommt darauf an, die Materie nicht mehr als Materie, sondern als die Offenbarung des Geistes zu sehen. Dann bekommt man eine gesunde Anschauung über den Geist, und man bekommt eine Geisteswissenschaft, die fruchtbar sein kann für die Wissenschaften des Lebens – und z. B. für die Hygiene.

Und so können wir an diesem Beispiel der Hygiene noch einmal zusammenfassen, was uns aus der sozialen Katastrophe herausführen kann: Da brauchen wir zunächst und vor allem

1. ein freies Geistesleben. Dieses freie Geistesleben fängt bei jedem Einzelnen damit an, dass er eine gesunde Skepsis entwickelt gegenüber allen Autoritäten. Wir leben ja nicht mehr im Zeitalter des Glaubens, sondern in dem des Wissens; und da gibt es nichts Unwissenschaftlicheres als den Glauben an „die Wissenschaft“ oder die Wissenschaftler. – Dann braucht es die permanente Wachsamkeit für die bewusstseinsverändernde Wirkung der Propaganda und für die Suggestivkraft der durch die Propaganda erzeugten Massenstimmung. – Und dann müssen wir das Staunen wieder lernen und dadurch schmerzhaft empfinden, wie oberflächlich in allen Wissenschaften derzeit die sinnlichen Tatsachen und Erfahrungen gedeutet und bewertet werden. Und wir müssen danach suchen, wie wir diese Tatsachen und Erfahrungen in anderer Weise denken, in anderer Weise empfinden, in anderer Weise erleben können, weil wir die Ursachen der materiellen Erscheinungen nicht mehr im Materiellen suchen, sondern im Geistigen. Und dann werden wir uns auch im Bereich der Hygiene von Politikern und Experten nichts mehr vormachen lassen, weil wir die wirklichen konkreten Menschen nie aus dem Auge verlieren. – Aber jetzt zum Eigentlichen: *Wie muss es denn in einem freien Geistesleben aussehen, wenn darnach gefragt wird, was für die Hygiene von Bedeutung ist?* Da müssen Menschen, die dazu befähigt sind, sich um die entsprechenden Erkenntnisse bemühen können – und zwar ganz unabhängig von allem anderen, was nicht mit reiner Erkenntnis zu tun hat. Was da der Einzelne leisten kann zum Besten seiner Mitmenschen, das muss ganz allein aus seinen Fähigkeiten hervorgehen, darüber darf es keine staatlichen Normen geben, darüber darf es auch keine Abhängigkeit von wirtschaftlichen Mächten geben, das muss voll und ganz in die persönliche Verantwortlichkeit des einzelnen Menschen gestellt sein. – Und dann kommt





2. **das staatliche Rechtsleben** ins Spiel. Denn was der Einzelne aufgrund seiner Fähigkeiten erforscht und erkannt hat, das soll ja im praktischen Leben zur Anwendung kommen. Und das funktioniert in dem Falle, dass es der inneren Sicherheit dienen könnte, in einem Rechtsstaat so, dass wir darüber abstimmen, ob und wie und wo das Erforschte zur Anwendung kommen soll. Damit wir aber darüber abstimmen können, müssen wir uns zunächst um ein Verständnis dessen bemühen, was jener fähige Mensch erarbeitet hat. Erst durch dieses Verständnis werden wir demokratiefähig, das heißt: Wir haben uns ein eigenes Urteil gebildet von dem, worüber wir abstimmen werden: von einem bestimmten Bereich der Hygiene. Da beschließen wir vielleicht, dass für dies oder das eine bestimmte Filter-Technik zur Anwendung kommen soll. – Schön und gut; aber damit solche Filter auch zur Anwendung kommen können, muss nun

3. **ein Wirtschaftsleben** da sein, das willens und bereit ist, die entsprechenden Filter auch zu produzieren. Allgemein gesprochen: Die im Wirtschaftsleben Tätigen müssen die Bereitschaft aufbringen, die Impulse aufzugreifen, die aus den Erkenntnissen des freien Geisteslebens entspringen. Der soziale Organismus ist als ganzer gesund, wenn die Wirtschaft dasjenige produziert, was wir eingesehen und demokratisch beschlossen haben, dass wir es brauchen. Der soziale Organismus ist aber gegenwärtig todkrank, weil die Wirtschaft (an unseren Bedürfnissen vorbei) das produziert, was den meisten Profit erbringt.

Das **Geistesleben** ist also so etwas wie der Schoß der Gemeinschaft. Wenn das, was dieser Schoß hervorbringt, von der Gemeinschaft mit Menschenverständnis entgegengenommen und zur allgemeinen Hygiene-Ordnung gemacht wird, dann wird es weiter in das Wirtschaftsleben getragen; und das von Eigennutz und staatlichen Impulsen unabhängige Wirtschaftsleben kommt in die Lage, das zu produzieren, was für eine echte, wahre Hygiene gebraucht wird. Dann wird sich aber auch – und nur dann – im Wirtschaftsleben jener Hochsinn entfalten können, jener altruistische, brüderliche Hochsinn, der notwendig ist, damit im konkreten Menschenleben eine menschengemäße Hygiene gepflegt werden kann.

Wo der Egoismus herrscht, wo der bloße Erwerbssinn herrscht, da können sich die Impulse des freien Geisteslebens nicht geltend machen. Und dann wird das Geistesleben abhängig von Außergeistigem: vom Staat und von der Wirtschaft; und zwangsläufig wird das Wirtschaftliche zum Herrn über das Geistige und damit auch

über die Gesetzgebung. So wurde das Infektionsschutzgesetz zu einem Ermächtigungsgesetz umfunktioniert, und die Hygiene wurde zu einer Waffe in den Händen totalitär agierender Machtmenschen und zu einem Milliardengeschäft des Wirtschafts- und Finanz-Adels.

Ein alter medizinischer Grundsatz lautet: Vor die Therapie haben die Götter die Diagnose gestellt. *Eine* Form der Diagnose hat sich uns jetzt ergeben im Lichte der Dreigliedrigkeit des sozialen Organismus. Und ich bin mir sicher: Solange zu dieser Diagnose nicht konkret der Mut aufgebracht wird, solange wird man geistig immer unfreier und orientierungsloser werden; man wird vollständig das Interesse am anderen Menschen verlieren, sich immer gleichgültiger mit Ungerechtigkeiten und Willkürverordnungen abfinden und damit abfinden, dass das Wirtschaftsleben zur reinen Profitmaschine wird, wo wenige Oligarchen die Massen knechten und ausbeuten.

Darum, liebe Freunde, pflegen wir dieses Ideal des gesunden sozialen Organismus, wo dasjenige, was im Geistesleben von freien Menschen geistig erfasst wird, im Rechtsleben verstanden und demokratisch geordnet und dann durch das Wirtschaftsleben uneigennützig zur Wirksamkeit gebracht wird.

[↑ Nach oben ↑](#)

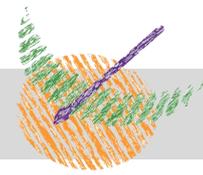
Vor hundert Jahren

Blütenstaub aus Steiners Werk

Hier kommt eine weitere Folge aus Steiners Werk, diesmal aber aus einem Vortrag vom 2. November 1919. Die Unterbrechung der konsequenten Zitate-Sammlung von vor genau hundert Jahren scheint mir diesmal berechtigt vor dem Hintergrund der Auswahl der letzten beiden Rundbriefe, in welcher es um die Dringlichkeit eines freien Geisteslebens in Zusammenhang mit den Schulen ging. Genau dies soll noch einmal aus einem besonderen Blickwinkel beleuchtet werden, nämlich jenem der sicheren Erwartung der Inkarnation Ahrimans:

„... Denn bedenken Sie nur einmal etwas, was zusammenhängt mit unseren durch Monate hindurch gepflogenen sozialen Betrachtungen. Die zielen darauf hin, den Nachweis zu führen von der Notwendigkeit, das geistige Leben neben dem Rechts- oder Staatsleben von dem bloß wirtschaftlichen Leben abzusondern. Vor allen





Dingen zielen sie [die sozialen Betrachtungen, Anm. des Autors] darauf hin, Verhältnisse über die Welt hin zu schaffen, oder wenigstens – mehr können wir ja zunächst nicht tun – Verhältnisse über die Welt hin als die richtigen zu betrachten, welche ein selbständiges Geistesleben, das nicht abhängig ist von den anderen Strukturen des sozialen Lebens, wie unser gegenwärtiges Geistesleben, das ganz drinnensteckt im Wirtschaftsleben auf der einen Seite und im politischen Staatsleben auf der anderen Seite. Entweder wird die heutige zivilisierte Menschheit sich dazu bequemen müssen, ein solches selbständiges Geistesleben hinzunehmen, oder die gegenwärtige Zivilisation muss ihrem Untergang entgegen gehen und aus dem asiatischen Raum muss sich etwas Zukünftiges für die Menschheit ergeben.

Wer heute noch nicht glaubt, dass die Dinge so ernst liegen, der fördert auch in einer gewissen Richtung dasjenige, was Vorbereitung ist für die ahrimanische Zukunftsinkarnation. Es ist ja heute schon im Grunde genommen aus den Außen dingen, aus den äußeren Tatsachen des menschlichen Lebens manches, was in Bezug auf diese Wahrheit Aufschluß geben könnte, zu erkennen. Die ahrimanische Inkarnation wird dann besonders gefördert werden, wenn man es ablehnt, ein selbständiges freies Geistesleben zu begründen, und das Geistesleben weiter drinnen stecken lässt in dem Wirtschaftskreislauf oder in dem Staatsleben. Denn diejenige Macht, welche das weitaus größte Interesse hat an einer solchen weiteren Verquickung des Geisteslebens mit dem Wirtschaftsleben und mit dem Rechtsleben, das ist eben die ahrimanische Macht. Die ahrimanische Macht wird das freie Geistesleben wie eine Art von Finsternis empfinden. Und das Interesse der Menschen an diesem freien Geistesleben wird diese ahrimanische Macht empfinden wie ein sie brennendes Feuer, ein seelisches Feuer, aber ein sie stark brennendes Feuer. Daher obliegt es geradezu dem Menschen, um die richtige Stellung, das richtige Verhältnis zur ahrimanischen Inkarnation in der nächsten Zukunft zu finden, dieses freie Geistesleben zu begründen. ... Die weitaus größte Menge der Menschen verhüllt diese Dinge, weil sie einfach nicht hinschauen will auf das Wahre, auf das in den Dingen Wirkliche, weil sie sich täuschen lassen will durch Worte, die abseits liegen von den Wirklichkeiten.“ (Vortrag 2.11.1919, GA 191)

Germar Wetzler, Juni 2022

[↑ Nach oben ↑](#)

Von Vor dem Sturm (2. Kapitel)

Von Vor dem Sturm oder die Dreigliederung des sozialen Organismus

Auszug aus dem Begleitbuch zum gleichnamigen Film von **Rainer Schnurre**.*

„Ein weiter Weg ist von der Schädlichkeit, die den Zeitströmungen (...) anhaftet, bis zu derjenigen, die in der gegenwärtigen Zeit ihre widerwärtigen Blüten dadurch treibt, dass in das öffentliche Leben hinein Dinge gesagt werden, denen jeder Zusammenhang mit der Wirklichkeit fremd ist.

Und dennoch, ein Geschlecht, das, solange es geht, in wesenlosen Abstraktionen sich erzieht, das verliert nach und nach das Verantwortlichkeitsgefühl für den Zusammenhang dessen, was man glaubt, sagen zu können, mit dem, was wirklich ist.“

Rudolf Steiner, GA 24, S. 136

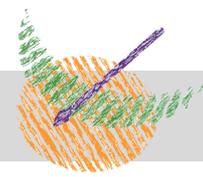
Aufsätze „Über die Dreigliederung des sozialen Organismus und der Zeitlage“

2. Kapitel

Ein Wort zur Selbst-Erziehung

- Die Einen sagen: Du musst Dich selbst ändern, dann veränderst Du auch die Gesellschaft.
- Die Anderen sagen: Du musst die Gesellschaft verändern, dann verändert sich auch der Mensch.
- Beide sprechen Halbwahrheiten aus, in Wahrheit gehören beide zusammen.
- Wer die Gesellschaft verändern will, muss sich selbst verändern, um die gesellschaftlichen Verhältnisse verändern zu können.
- Du fragst: Warum soll ich denn an mir arbeiten müssen, wenn ich doch die gesellschaftlichen Verhältnisse ändern will?
- Meine Ungeduld, meine Rechthaberei, meine Besserwisserei, mein Neid, mein Ehrgeiz, all meine Untugenden bewirken verheerende Zerstörungen im sozialen Organismus und richten im Zwischenmenschlichen viel, sehr viel Leid an.
- Wer Geduld entwickelt, seine Besserwisserei und Rechthaberei überwindet und seinen Ehrgeiz ertötet, der vermag auch dazu beizutragen, dass sich die gesellschaftlichen Verhältnisse zum Gesunden verwandeln lassen.
- Gesunde Selbsterziehung befreit aus Zwang und Druck, und beide werden dadurch auch nicht mehr auf die anderen Menschen übertragen.





- Echte Selbsterziehung führt auf gesundem Wege von mir weg und zum anderen Menschen hin, sie erzieht auch zur Wahrheit.
- Deine Selbsterziehung wird Dir zum lebendigen Beweis, dass Du zur Freiheit fähig bist, und bewirkt Deine Selbstbefreiung – die kein Hochmut ist, wie manche behaupten, sondern schwere Arbeit.
- Selbsterziehung führt mich in gesunder Weise von mir zu Dir, so erst erwacht mein Interesse für Dich – den anderen Menschen.
- Das Interesse für den Anderen erwacht heutzutage weder «von selbst» noch «irgendwie», sondern durch echte Arbeit an sich selbst.
- Wer das Du nicht erreicht, kann nicht das Wir auch nur berühren.
- Sich bewusst im Du zu begegnen, ist eine Ich-Fähigkeit; und durch sie entsteht unsere Demokratiefähigkeit, die auch nicht einfach, ohne Arbeit an sich selbst, da sein kann.

* Mit freundlicher Genehmigung des Autors. – Hinweise:
3 DVDs + Begleitheft, Filmprojekt 2020, Verlag Ch. Möllmann (http://www.chmoellmann.de/die_Bucher/Rainer_Schnurre/rainer_schnurre.html) – <http://alternativ3gliedern.com/> – <https://www.von-vor-dem-sturm.de/>

Impulsvorträge Dreigliederung

Titel: Die Dreigliederung des sozialen Organismus nach Rudolf Steiner – Grundlagen

Referent: Bernhard M. Huber * **Dauer:** ca. 75 Minuten * **Zielgruppe:** Es geht um die ganz einfachen Grundlagen der Dreigliederung. Der Vortrag ist speziell gedacht für Leute, die noch nichts oder nur wenig über die Dreigliederung gehört haben. * **Vorkenntnisse:** keine

Letzter Termin aus der aktuellen Serie:

46. Freitag, 08.07.2022, 20:00 Uhr (Zoom)

<https://us06web.zoom.us/j/88005332506?pwd=TXZ2Tk13ZkVYRHhYVBTzlnald5dz09>

Meeting-ID: 880 0533 2506 Kenncode: 103276

Es wird nun eine mehrwöchige (Zoom-) Vortragspause geben, aber: Sondertermine – auch vor Ort – sind immer möglich.

Hinweis: Da Rundbriefversand und Vortragsankündigungen zeitlich nicht synchron laufen können, gibt es einen eigenen *Vortrags-Verteiler*. Wer da eingetragen werden will, bitte schreiben an Bernhard@3gliederung.de.

[↑ Nach oben ↑](#)

Organisatorisches

Dreigliederer vernetzt Euch!

Liebe Dreigliederer,

aus vielen Kontakten wissen wir, dass es auf Kreisverbandsebene viele Dreigliederungsaktivitäten gibt, die aber voneinander nichts wissen. Wenn Ihr uns Eure Kontaktdaten* zusendet, werden wir diese hier in der nächsten Ausgabe veröffentlichen.

* z. B. Name des Kreisverbandes, eMail, Kontaktperson
Aktuelle Liste, siehe [InfoArchiv](#)

Die Redaktion

InfoArchiv (alle Rundbriefe)

Alle bisherigen Rundbriefe können bequem von unserer Telekom-Cloud heruntergeladen werden. Zusätzlich hinterlegen wir dort weiterführende Informationen, z. B. eine Literatur- und Videoliste: [InfoArchiv](#) (<https://magentacloud.de/s/nWqb64YMkL6k6KG>)

Anmeldung zum Rundbrief

Liebe Leserin, lieber Leser,

falls Sie / Du unsere Rundbriefe zukünftig per Mail erhalten möchten / möchtest und noch nicht zum angemeldeten Leserkreis gehören / gehörst, ist die Aufnahme in den Mail-Verteiler möglich mittels E-Mail an richard.smidt@diebasis-rp.de Betreff «**Anmeldung Rundbrief**».

Gleiches gilt für den gegenteiligen Fall, wenn bereits eine Anmeldung erfolgt ist, aber keine weiteren Ausgaben mehr gewünscht werden, mit dem Betreff «**Abmeldung Rundbrief**».

Impressum

Der Rundbrief der **dieBasis** Arbeitsgruppe Soziale Dreigliederung nach Rudolf Steiner ist eine von den Mitgliedern der AG erstellte Publikation mit Beiträgen zur Dreigliederung des sozialen Organismus.

Redaktion, Layout u. Satz: Bernhard M. Huber, Richard Smidt (Am Spielberg 9, D-54306 Kordel, Tel. +49 6505 1006, richard.smidt@diebasis-rp.de).

Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge tragen die Autoren, sie sind nicht als Meinungsäußerungen der Redaktion anzusehen.

Bei Leserbriefen und Gastbeiträgen behalten wir uns Auswahl und Kürzungen (nach Absprache) vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Erscheinungsweise 1–2-monatlich – Verbreitung kostenlos über E-Mail-Verteiler – Weiterverbreitung als vollständiger Rundbrief an Interessierte erwünscht.

Der Rundbrief sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Autorin / des Autors und der Redaktion.



KERNPUNKTE

Dreigliederung des sozialen Organismus | Geisteswissenschaft | Zeitgeschehen



INHALT

Julian Assange
Staatlicher Auftragsmord an Journalisten
Richter und Innenminister beschliessen
Julian Assange an die USA auszuliefern
Kirsten Juel, Stella Assange

1

«Jedes Mal, wenn wir Zeuge einer Ungerechtigkeit werden
und nicht handeln»
Julian Assange

3

Teil 2
**Eugenik, die vierte industrielle Revolution
und der Kampf zweier Systeme**
Matthew Ehret

4

Zeitgeschehen – Utopie oder Perspektive?
Wladimir Putins Rolle im russischen Machtgefüge
Kai Ehlers

9

Sehr geehrter Herr Präsident
Wladimir Oleksandrowitsch Selenskyj.
Nicholas Dadwell

15

Julian Assange

Staatlicher Auftragsmord an Journalisten
Richter und Innenminister beschliessen
Julian Assange an die USA auszuliefern

«Sie werden mich jagen bis ans Ende der Welt, sie werden mir das Leben zur Hölle machen, aber es ist meine Pflicht, dafür zu sorgen, dass die Öffentlichkeit diese Informationen erhält.»

*Julian Assange,
vor der Veröffentlichung von Cablesgate in 2010*

Genau 3 Monate, nachdem Julian Assange und Stella Morris am 23. März 2022 im Belmarsh-Hochsicherheitsgefängnis heirateten, hat nun vergangenes Freitag die britische Innenministerin Priti Patel Assanges Auslieferung an die USA genehmigt. Stella Assange fasst noch einmal die Lage zusammen und bittet um Hilfe. –

Kirsten Juel

weiter auf Seite 2

REDAKTION: redaktion@kernpunkte.com
Kirsten Juel: redaktionelle Leitung – kirsten.juel@kernpunkte.com
Roland Tüscher: Redaktion+Newsletter – roland.tuescher@kernpunkte.com
Béla Szoradi: freier Redaktionsmitarbeiter – bela.szoradi@kernpunkte.com

SEKRETARIAT: KERNPUNKTE, Lehmenweg 7, 4143 Dornach, Schweiz
+41 (0) 77 408 14 27 (Telefon ist nicht besetzt, bitte sprechen Sie Ihr Anliegen auf die
Box oder schicken Sie eine SMS, Ihr Anliegen wird bearbeitet), info@kernpunkte.com

BUCHHALTUNG/ADMINISTRATION:

Hugo Jäggi: finanz.kernpunkte@posteo.ch, 2 rue des églantines, 67210 Obernai, Frankreich, +33 (0)38 847 66 17

FREIE MITARBEIT LEKTORAT:

Elisabeth Winterer, Angelika Kadke

JAHRES-ABONNEMENT (Ermässigung auf Anfrage für E-Papers)

Standard-Abo

7,50 CHF/EUR | Monat – E-Paper

12,50 CHF/EUR | Monat – Print

(Für Post-Abonnenten: E-Paper erhältlich für 33,00 CHF/EUR | Jahr)

Senioren-Abo

5,50 CHF/EUR | Monat – E-Paper

10,50 CHF/EUR | Monat – Print

(Für Post-Abonnenten: E-Paper erhältlich für 22,00 CHF/EUR | Jahr)

Studenten

3,50 CHF/EUR | Monat – E-Paper

8,50 CHF/EUR | Monat – Print

(Für Post-Abonnenten: E-Paper erhältlich für 14,00 CHF/EUR | Jahr)

Probe-Abo

3 Ausgaben 15 CHF/EUR – E-Paper

3 Ausgaben 25 CHF/EUR – Print

Förder-Abo

50,00 CHF/EUR | Monat – E-Paper + Print

Aufbau-Abo

1000 CHF/EUR | Jahr – E-Paper + Print

Einzelausgaben

9,00 CHF/EUR – E-Paper

14,00 CHF/EUR – Print

ERSCHEINUNGSMODUS:

Minimum 12 x / Jahr.

Abonnent-Bonus: Alle Ausgaben, die innerhalb eines Jahres 12 Ausgaben übersteigen, sind gratis.

KERNPUNKTE ONLINE:

Website: www.kernpunkte.com

Twitter: @KERNPUNKTE

Telegram: https://t.me/wwwKERNPUNKTEcom

BANKVERBINDUNG KERNPUNKTE:

Freie Gemeinschaftsbank Basel:

IBAN: CH56 0839 2000 0317 6832 6 | BIC: FRGGCHB1XXX

GLS Gemeinschaftsbank eG:

IBAN: DE04 4306 0967 1029 7995 00 BIC: GENODEM3GLS

Paypal: redaktion@kernpunkte.com

Nur Schweiz: Steuerfrei Spenden:

IBAN: CH25 0839 2000 0040 0244 0 | BIC: FRGGCHB1XXX | Freie Gemeinschaftsbank Basel | Donationsverein in Baselland, c/o Buschor Treuhand, 4142 Mfienstein, Schweiz | Verwendungszweck: KERNPUNKTE (unbedingt angeben!)

ANZEIGEN

1 Seite (A4) 800 CHF/EUR

1/2 Seite 400 CHF/EUR

1/4 Seite 200 CHF/EUR

1/8 Seite 100 CHF/EUR

Klein-Anzeigen: pro 50 Zeichen CHF/EUR 5,-

Studentenpreis: 3 CHF/EUR p. Kleinanzeige

PDF-Anhang 100,- | PDF-Anhang über 2 MB 200,-

Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. | © Alle Rechte vorbehalten
Beiträge und Anzeigen entsprechen nicht notwendigerweise der Ansicht der Redaktion.